Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Binningen und Bottmingen. Rückfahrt in die Stadt.

19.30 Uhr: Bankett im Hotel Drei Könige. Anschließend Vorführung von farbigen Lichtbildern und eines Farbenfilms über die Spanienreise. Hernach steht für Tanzlustige das Orchester des Hotels zur Verfügung.

Freitag, den 1. Oktober

9.00 Uhr Besammlung auf dem Centralbahnplatz.

9.15 Uhr: Abfahrt in Autocars durch das Leimental, Besuch der Burgruine *Landskron*, dann nach *Pfirt* und nach einer Besichtigung der Ruine *Morimont* (Mörsberg) nach *Altkirch* zum Mittagessen. (Ev. Besuch des Sundgauer Museums.)
Am Nachmittag folgen wir einer Einladung von Herrn Koechlin zur Besichtigung des Schlosses *Heidweiler* und fahren gegen Abend nach Basel zurück. Der Abend ist frei.

Samstag, den 2. Oktober

8.15 Uhr Besammlung auf dem Centralbahnplatz.

8.30 Uhr Abfahrt über St. Louis, Mülhausen durch das Kaligebiet nach *Bollwiller* (Schloß). Über Hartmannsweiler (befestigter Friedhof, Schloß der Waldner) nach *Sulz* (Altes Städtchen, Schloß Anthès (Besitz des Barons Georges Heckeren) nach *Gebweiler* (altes Städtchen).

12.15 Uhr Mittagessen in *Gebweiler*.
Am Nachmittag nach *Murbach* (ehem. Reichsabtei) dann durch das Sulzmatter Tobel nach *Sulzmatt* (Schloß Wagenburg) und *Rufach* (reizendes altes Städtchen, dreitürmige Kirche 13./14. Jahrh., über Ensisheim nach Mülhausen.

19.00 Uhr Abendessen im Hotel du Parc, *Mülhausen*.

Sonntag, den 3. Oktober

Fahrt ins Colmarer Burgenland.

8.00 Uhr Abfahrt vom Centralbahnplatz nach *Colmar* und über *Ostheim* nach *Schlettstadt*. Von dort zur prächtigen Ruine *Kinzheim* und nach der *Hohkönigsburg*. (Besichtigung 1 Stunde) hernach nach Kaysersberg zum Mittagessen. Am Nachmittag über Reichenweier, Hunawihr (befestigte Kirche) nach Colmar (Besichtigung). — Abendessen im Restaurant Central in Colmar, und nach Basel zurück. Ankunft in Basel so frühzeitig, daß die letzten Schnellzüge Richtung Zürich, Olten, Bern-Luzern noch erreicht werden.

Allgemeine Bestimmungen:

Es werden zwei Teilnehmerkarten ausgegeben, deren Preisunterschied durch die Hotelzimmer bedingt ist. In den Kosten dieser Karten sind enthalten: Alle Veranstaltungen, Autofahrten ab Basel und bis Basel, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke bei den Mahlzeiten) Bedienung, Trinkgelder, Eintrittsgelder, Handgepäcktransporte, Paßgebühren. Wer Zimmer mit Bad wünscht, ist gebeten das auf der Anmeldekarte anzugeben. Der Mehrpreis hiefür ist besonders zu zahlen.

Etwaige Preiserhöhungen, die in Hotels und Restaurants bis zum Herbst eintreten können, bleiben vorbehalten.

Als Hotels sind vorgesehen:
Für die Kategorie A
Drei Könige, Euler, Schweizerhof.
Für die Kategorie B
Viktoria-National, Metropol.

Die Teilnahme an der Fahrt ist auf Mitglieder des Burgenvereins beschränkt. Die Einführung von Gästen (auch von Familienmitgliedern) kann leider nicht gestattet werden.

Es kostet die Teilnehmerkarte A Fr. 192.70
die Teilnehmerkarte B Fr. 179.80

Wir bitten die inliegende Anmeldekarte bis spätestens den 11. September einzusenden. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens während der Fahrt obligatorisch ist; wer noch kein Abzeichen besitzt, kann ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstr. 32 in Zürich 2 gegen Einsendung von Fr. 3.50 beziehen.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.

Jeder Teilnehmer ist gebeten, einen persönlichen Reisepaß oder eine Carte d'identité mitzunehmen. Kletterpartien wird es keine geben!

Everdes (Grüningen) Ct. Fribourg

On a beaucoup parlé, ces temps derniers, du château d'Everdes, non loin de Bulle près d'Echarlens. Certains personnages demandaient que l'on donne le nom d'Everdes au lac de la Gruyère. Ce ne fut heureusement pas le cas. Ce château d'Everdes existait en 1348. A cette date, il y a six siècles, il fut détruit par le feu à la suite de difficultés qui ayant surgi entre les Fribourgeois, les Bernois et le propriétaire du castel, le seigneur Othon.

„Le dernier seigneur qui habitait le château avant l'incendie de 1348 s'appelait Othon. Il portait le titre de chevalier. Sa femme sortait du château de Gruyère, se nommait Jeannette

et se distinguait par sa charité. Chaque année, par exemple, elle donnait aux religieux du couvent d'Humilimont une somme d'argent destinée à l'achat du poisson en Carême. La douleur de voir brûler son cher château d'Everdes lui fut épargnée, car elle mourut deux ans avant ce sinistre. Ce malheur fut réservé à la seconde femme d'Othon, Béatrice de Saint-Triphon, veuve du chevalier Jean de Lucinge."

Il n'en resta, dit la chronique, que des pierres calcinées. Selon l'opinion d'archéologues, les prospections de ces ruines seraient fructueuses, car l'édifice présente des caractéristiques, qui en font une construction typique du 14e siècle. Comme le gouvernement de Fribourg a décidé de donner une somme de 12 000 francs, prélevée sur les bénéfices de la Loterie romande, pour les recherches historiques, il est à présumer que les travaux autour du château d'Everdes pourront être entrepris.

Signalons que les fouilles au château de Bellegarde, en Gruyère, se poursuivent sous la direction du pasteur Dubuis de Bulle. On va, très prochainement, effectuer un relevé des bases du manoir, qui apportera une intéressante contribution à l'histoire régionale.

La Tour de Bertholo

La commune de Payerne projette des transformations à la tour de Bertholo, au nord-est de Lutry, qui est sa propriété depuis le XVIIme siècle. Cette tour semi-circulaire, dotée de mâchicoulis et de créneaux, est bien connue des promeneurs. Les historiens ne sont pas d'accord sur son origine; pour M. Maxime Reymond, elle est bien antérieure au XIIIme siècle et pourrait avoir été construire par la reine Berthe, tandis que B. Dumur estimait qu'elle est due à l'évêque Berthold, de Lausanne, le grand bâtisseur, qui lui a donné son nom, entre 1212 et 1220. Habitée au moyen âge par des Mayor, elle est aujourd'hui inhabitée et a besoin d'être restaurée. Le vigneron de la commune de Payerne habite une maison qui jouxte la tour.

Jusqu'au milieu du XIXme siècle, la tour était surmontée d'un toit cônique assez drôle, qui a été supprimé pour des raisons d'économie et remplacé par une terrasse. Les projets de transformation, dus à M. Louis Bosset, architecte à Payerne et archéologue cantonal, prévoient la reconstruction d'un toit, couvert de petites tuiles plates du pays. La façade sera refaite et les pierres jointoyées. La commune de Payerne désire avoir, elle aussi, comme Lausanne au Dézaley, une salle de réception au cœur du vignoble; aussi les plans prévoient-ils l'aménagement, au premier étage,

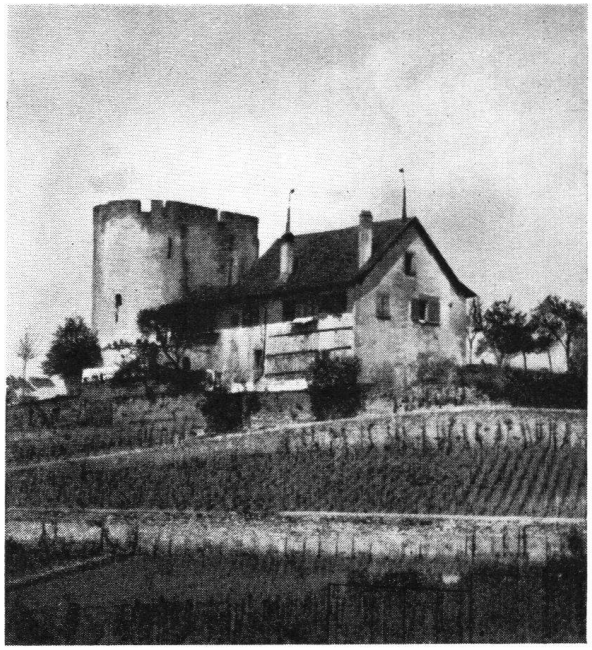

Photo: Emil Gos

La Tour de Bertholo

d'une salle d'honneur qui sera meublée plus tard; au deuxième étage, il y aura une chambre pour le partisseur, car tout le vignoble environnant appartient à la commune de Payerne.

Ces projets respectent le caractère de l'édifice, qui est classé comme monument historique; ils intéresseront tous ceux qui portent attention aux choses du passé. Gazette de Lausanne

Zu obiger Meldung geben wir das Bild der Burg, wie sie heute aussieht. Bis in die vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts hatte der mächtige Turm ein Kegeldach, es sollte wieder hergestellt werden, was der Burg noch ein imposanteres Aussehen geben würde.

Voranzeige

Beim Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Bern ist auch die Wiederaufnahme der kulturellen Beziehungen der beiden Länder als wünschenswert bezeichnet worden. Nun hat der Burgenverein das Vergnügen, seine Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, daß der bekannte österreichische Kunsthistoriker und Betreuer österreichischen Kulturgutes, Graf Hugo Henckel-von Donnersmarck in der zweiten Hälfte Oktober einen Vortrag über Burgen und Schlösser in Kärnten halten wird. Der Vortragende wird dabei eine Anzahl hochwertiger Farbenaufnahmen in Lichtbildern vorführen. Kärnten verfügt als ehemaliges Grenzland gegen den Süden über eine stattliche Zahl alter Burgen — heute zumeist in Ruinen — und über viele gut erhaltene Schlösser aus der Höchstblüte der Renaissance.

Der Vortrag wird in Zürich, Bern und Basel, evtl. auch in Genf gehalten. Die Mitglieder des Burgenvereins erhalten zu gegebener Zeit eine besondere Einladung.

Der Vorstand